

Aus den Tannen

Amtsblatt für
Allgemeines Anzeiger

Von der



Altensteig, Stadt.
und Unterhaltungsblatt

oberen Nagold.

Nr. 125

Erscheint wöchentl. 3mal: Dienstag, Donnerstags und Samstag und kostet in Altensteig 90 Pf. im Bezirk 90 Pf. außerhalb 1 M. das Quartal.

Dienstag den 27. Oktbr.

Einschlagspreis der 1spalt. Zeile für Altensteig und nahe Umgebung bei 1mal. Einschlag 8 Pf. bei mehrmaliger je 6 Pf., auswärts je 8 Pf.

1891.

Für die nächsten Monate November & Dezember

Können bei allen Postboten und Postämtern Bestellungen auf „Aus den Tannen“ gemacht werden.

Die Expedition.

Amthches.

Die Zentralfelle für Landwirtschaft, wird auch in diesem Jahr angebrütete Forellener (Wachforelle) von größeren Brutanstalten beziehen und an inländische Fischzüchter gegen Erlass der Selbstkosten, unter Umständen auch zu ermäßigtem Preis unmittelbar versenden lassen. (Näheres ist aus der diesbezügl. Bekanntmachung im „St.-Anz.“ Nr. 248 ersichtlich.)

Der sozialdemokratische Parteitag,

welcher in Erfurt abgehalten wurde, hat mit voller Deutlichkeit erkennen lassen, daß eine Ausöhnung mit der Sozialdemokratie auf Grund der heutigen Staats- und Gesellschaftsordnung ein Ding der Unmöglichkeit ist. Es bietet diese Thatsache durchaus nichts Ueberraschendes. Für den Kenner der Verhältnisse war es von vornherein klar, daß alle die Verbesserungen, welche durch die soziale Reformgesetzgebung zu Gunsten der arbeitenden Klassen angestrebt oder bereits eingeführt worden sind, von den Sozialdemokraten höchstens als eine geringfügige Abschlagszahlung und ohne Dank hingenommen werden würden. Man täuscht sich auch in der Annahme, daß dies nur seitens der Führer der Fall ist: denn das Gleiche trifft zweifellos bei der Masse der Partei zu und alle diejenigen, welche nach dieser neuen Bestätigung auch in Zukunft an dem sozialen Reformwerk mitarbeiten, müssen dies einzig aus Liebe zur Gerechtigkeit und Humanität thun, ohne hoffen zu dürfen, der Sozialdemokratie dadurch eine nennenswerte Anzahl von Stimmen zu entziehen.

Auf dem Parteitage kamen drei Strömungen zum Ausdruck: die stärkste und beherrschende wird von der Parteileitung, sämtlichen sozialdemokratischen Abgeordneten — mit alleiniger Ausnahme v. Bollmars — und dem weit-

überwiegenden Gros aller Delegierten dargestellt. Sie steht fest auf dem Boden des Programms, strebt vor allem nach politischer Macht, um mit dieser ausgerüstet, den Zukunftsstaat aufzubauen. Ihre Teilnahme am Parlamentarismus hat den ausschließlichen Zweck der Agitation. Die Forderung läßt sich kurz in die Worte kleiden: „Alles oder nichts.“

Weit schärfer, wenn auch weniger konsequent, trat die zweite Strömung auf, welche von den „Jungen“, der Opposition, repräsentiert wird und die fast ihren ausschließlichen Nährboden in Berlin findet. Der Opposition geht die Sache zu langsam; sie hält vom Parlamentarismus nichts — mehrere ihrer Vertreter sind bei den letzten Reichstagswahlen durchgefallen — sie will die Endziele der Partei stärker betont wissen und verwirft für die Wahlen jegliches Paktieren mit anderen Parteien. Sie ist der Meinung, die Partei sei, seitdem sie 36 Sitze im Reichstage errungen habe, zu zahlreich geworden. Ein klares Bild dessen, was sie eigentlich will, hat die Opposition nicht gegeben — sie hat den Parteitag verlassen und mehrere ihrer Mitglieder sind formell aus der Partei ausgeschlossen worden. Damit ist die Episode keineswegs beendet; die „Jungen“ haben in Berlin einen starken Anhang. Sie haben bereits eine von mehreren Hundert Personen besuchte Versammlung abgehalten, die sich in ihrem Sinne und gegen die Parteileitung entschied. Berlin wird sich daher aller Wahrscheinlichkeit nach schon für die nächste Zukunft auf hitzige Redekämpfe zwischen Alten und Jungen gefaßt machen müssen.

Die dritte Richtung wurde auf dem Parteitage allein durch v. Bollmar in sehr wirkungsvoller Weise vertreten. Der Genannte will von der heutigen Gesellschaft für den Arbeiter erreichen, was sich nur irgend erreichen läßt, besonders den Normal-Arbeitstag. Er ist zu paktieren bereit, ohne auf die Endziele der Partei zu verzichten. Er will lebhaft und mitschöpferische Teilnahme der Fraktion an den Arbeiten des Reichstages und hofft auf diesem

Wege und nachdem die Sozialdemokraten immer mehr an Zahl und Einfluß gewonnen haben, die Zustände herbeizuführen, welche nach dem sozialdemokratischen Programm die der Zukunft sein sollen. Er ist für die naturgemäße „Entwicklung“, im Gegensatz zu Bebel und zur Fraktion, welche alles von einem hereinbrechenden „Bladderabatsch“ — wie sich Bebel ausdrückte — erwarten.

Herr v. Bollmar ist mit seiner Anschauungsweise vereinzelt geblieben, aber seine Darlegungen haben doch einen so tiefen Eindruck gemacht, daß der Kongreß von einer gegen ihn gerichteten Resolution abfiel, wohl aber der Taktik der Parteileitung zustimmte, wie dies schließlich auch Herr v. Bollmar that. Man ersieht aber aus dieser durchaus sachlichen Darstellung, daß jede Hoffnung geschwunden ist, die Sozialdemokratie mit den jetzigen Grundlagen unseres Staats- und Gesellschaftslebens auszusöhnen.

Landesnachrichten.

* Altensteig, 25. Okt. Gestern nachmittag fand die Schlußprobe der hiesigen freiwilligen Feuerwehr statt, zu welcher die ganze Mannschaft ausgerückt war. Als Brandobjekt waren die Häuser von Hafner Braun und Johs. Brenner, Metzger, ausersehen. Nachdem die Alarmzeichen gegeben worden, war der Häuserkomplex in Zeit von wenigen Minuten von der Feuerwehr umzingelt und 4 Schläuche sendeten ihre Wasserstrahlen aus. Die 2 Angriffe, welche stattfanden, haben wieder bewiesen, daß das hiesige Feuerwehrkorps eine gute Schulung besitzt und es fand die Uebung, wie wir vernahmen, auch den vollen Beifall des anwesenden inspizierenden Hrn. Bezirksfeuerlösch-Inspektors Schuster. Unter den Klängen der Feuerwehrkapelle marschierte die Mannschaft nach der Probe in das Gasthaus zu den 3 Königen, wo eine gemüthliche Unterhaltung stattfand.

* Stuttgart, 23. Okt. (Sitzung der Kammer der Abgeordneten unter dem Vorsitz des Präsidenten von Hohl.) Der Regierungsrath bleibt unbesetzt. Der Präsident heißt die Mitglieder herzlich willkommen und erinnert in bewegten Worten an den Hingang des edlen Friedensfürsten, des

Irrtümer.

Roman von Karl Ed. Klopfer.

(Fortsetzung.)

Als die Thür hinter ihr zugefallen war, lächelte er schmerzlich. Hätte er sehen können, wie sie in ihrem Zimmer auf der Ottomane lag, den Kopf in das Samtkissen vergraben, um das schmerzliche Schluchzen zu ersticken, das ihr Herz erschütterte.

XIX.

Die Leipziger Gesellschaft war durch die Verhaftung des Großhändlers Marfeld in nicht geringe Aufregung versetzt worden. Anfangs zeigte man sich immer noch geneigt, an Irrtum, ein Mißverständnis zu glauben und hoffte auf eine endliche Aufklärung. Es gab sogar jetzt noch einige, die diese Ansicht eifrigst verfolgten, denn ein Betrug, wie der von diesem Sormann ausgeführte, war doch nahezu unfassbar.

Man wird begreifen, mit welcher Spannung man auf allen Seiten der Gerichtsverhandlung entgegenah. Dem Polizeikommissar Max Lauter galt das allgemeinste Interesse. Leider wurde aber diese Person der öffentlichen Neugierde bald entriekt. Er selbst hatte um seine Versegung gebeten und war in Anerkennung seiner neuerdings bewiesenen kriminalistischen Tüchtigkeit auf einen höheren Posten in einem anderen Gerichtsbezirk befördert worden.

Die Kontors und Magazine der Firma Marfeld u. Comp. waren in den letzten Tagen wieder eröffnet worden. Der Prokurist leitete unter der Assistentz eines Notars vorläufig die Geschäfte, bis das Haus und Vermögen der alten Firma aufgelöst werden sollte. Es wurden nämlich bereits die Erbschaftsangelegenheiten gepflogen, und da der konstatierte Tod des rechtmäßigen Erben und Sohnes des verstorbenen letzten Besitzers das Testament des letzteren hinfällig machte, war es wahrscheinlich, daß

(Nachdruck verboten.)

das gesamte Vermögen zu verschiedenen Teilen an entfernte Verwandte des Herrn Edmund Marfeld fiel, des letzten rechtmäßigen Chefs der Firma. Vier Tage nach der Katastrophe, die Sormann ins Gefängnis brachte, trug man einen einfachen Holzarg aus dem Hause auf dem Brühl. Er barg die Leiche des alten Fabian, der eines Morgens tot in seinem Lehnstuhl aufgefunden worden war. Ohne Schmerz, ohne Todeskampf, ja vielleicht ohne Bewußtsein war er hinübergegangen. Es war, als hätte der jähe Zusammenbruch des vordem so stolzen Hauses auch den morschen Stamm gefällt, der innig mit dem Schicksal des Bodens verknüpft schien, in den er noch vor seiner Blütezeit seine Lebenswurzeln gesenkt hatte. Dem Leichenwagen folgte die gesamte trauernde Dienerschaft. Mitten in derselben Frau Eleonore Weller. Die gute Frau sah mit stillem Kummer ihre Glanzperiode verlöschen. Schon am Morgen nach dem Begräbnis verließ sie das Haus, in dem sie mit so viel Würde geschaltet und gewaltet hatte, und zog sich in eine entfernte Provinzialstadt zurück, wo noch einige Angehörige ihres seligen Gatten wohnten. Dort verzehrte sie in würdevoller Beschaulichkeit die Renten des Legats, das ihr Herr Edmund Marfeld ausgesetzt hatte.

Der sensationelle Fall Sormann kam nicht zur öffentlichen Verhandlung. Eines Morgens stand in der Zeitung eine Nachricht, die der allgemeinen Neugier einen schlimmen Streich spielte. Heinrich Sormann hatte, nachdem er einige Tage zuvor ein umfassendes Geständnis abgelegt, im Untersuchungs-Gefängnis Gelegenheit gefunden, seinem Leben ein Ende zu setzen; er hatte den irdenen Wasserkrug seiner Zelle zerbrochen und mit einem Scherben desselben sich während der Nacht die Pulsadern geöffnet.

*
*
*
Doktor Möller hatte an jenem Abend noch, als ihm Olga ankündigte, daß sie mit Katharina nach Hause reisen werde, an seine Mutter

König Karl, wodurch das durch das Band der Treue verbundene Volk und Königshaus in tiefe Trauer versetzt worden ist. Der Präsident gedenkt der Zeit des Regierungsantritts des vereinigten Königs und wie er bei Eröffnung des deutschen Reichs die treue Hand zum neuen Bunde gereicht habe. Volk Dank blickten wir zurück auf die vergangenen glücklichen Friedensjahre, in denen das Zusammengehen zwischen Fürst, Volk und Volksvertretung niemals gekört wurde; der König hat die Verfassung heilig gehalten und dem deutschen Reich Treue bewahrt. Der Fürst und die Stände haben sich die Hand gereicht zur Förderung von Kunst und Wissenschaft, des wirtschaftlichen Lebens, der Bodenkultur, des Verkehrswezens, von Handel und Gewerbe. Ein schönes Bild öffentlichen Waltens und treuer Mitwirkung! Dem König treu zur Seite stand seine hohe Gemahlin, die Königin Olga, die mit dem württembergischen Volk es hat tief empfunden, daß S. Maj. der Kaiser sofort in seiner Mitte erschienen ist, um seiner Trauer persönlich Ausdruck zu geben. Dieser Teilnahme hat sich das ganze deutsche Vaterland angeschlossen. König Karl ruht nun in stiller Gruft, sein Andenken wird im gesamten deutschen Vaterland ein Segen bleiben. Nachdem S. M. König Wilhelm II. den Thron bestiegen, hat der händliche Ausschuss im Namen der Volksvertreter die Huldigung dargebracht; gestern haben S. M. die Stände um sich versammelt und die Thronrede gehalten. Unsere erste Aufgabe wird deren Beantwortung durch eine Adresse sein. Die Kammer hörte diese Rede stehend an und stimmte dem Antrag des Präsidenten auf Erlassung einer Adresse zu. Eine 17-gliedrige Adresskommission wird eingesetzt und werden in diese Kommission gewählt: von Hofacker, Landauer v. Luz, Probst, Ebner, Härke, F. Hausmann, v. Wolff, v. Szö, v. Abel, v. Bockhammer, Sachs, v. Gemmingen v. Schab, Domkapitular v. Rieß, Prälat v. Metz und Spiess. Der Präsident teilt hierauf mit, daß ein Gesetzentwurf über Fortsetzung der Zivilliste S. M. des Königs zu erwarten steht und schlägt vor, diesen heute schon der Finanzkommission zu überweisen. Die Kammer stimmt zu. Zum Vorsitzenden der Adresskommission wird Hofacker gewählt, zu seinem Stellvertreter Probst. Die Berichterstatter werden heute Nachmittag von der Kommission gewählt. Als Berichterstatter der Finanzkommission für den Gesetzentwurf über die Zivilliste wird Sachs gewählt. Schluß der Sitzung nachmittags 12 $\frac{1}{2}$ Uhr.

* Stuttgart, 24. Okt. Wie die „Fr. Ztg.“ erfährt, gehe dem Landtage heute eine Vorlage über Erhöhung der Zivilliste um 200 000 M. zu.

* Cannstatt, 24. Okt. Auf hiesigem Bahnhof fuhr gestern Abend 7 $\frac{1}{2}$ Uhr eine Rangiermaschine dem Güterzug 628 in die Planke. 1 Waggon ist umgestürzt, 2 sind entgleist. Ein Ankuppler ist leicht verwundet. Beide Geleise waren bis 11 Uhr gesperrt.

(Verschiedenes.) In Calmbach wurde neuerlich der Nachlaß der Kaufmannswitwe v. Luz an 73 Erben verteilt. Derselbe beziffert sich auf etwa 3 Millionen Mark, wovon der Staat als Erbschaftsteuer 23 000 M. erhielt. — In der Lederfarik von Bader in Göppingen explodierte ein Farbkessel, wobei 2 Arbeiter schwer verletzt wurden; der eine ist kurze Zeit nachher gestorben. — Zwischen Hasenberg und dem Stuttgarter Bahnhof sind aus einem Eisenbahnwagen 3 Stück Rindvieh entsprungen, wovon 2 sofort vom Zuge getötet wurden. — In Kirchentellinsfurt brachte ein 7 Jahre alter Knabe die Hand in die Futterschneidmaschine, welche übel zugerichtet wurde.

* Bei der Koblfurter Eisenbahn-Katastrophe hat sich eine kleine Episode ereignet,

geschrieben. In dem Draug, sich einer befreundeten Seele anzuvertrauen, hatte er sich über alles ausgesprochen, was ihm das Gemüt belastete. Aber schon war eine Woche vergangen, Olga hatte ihre Reisevorbereitungen beendet und war entschlossen, am nächsten Tage abzuahen, und noch immer hatte Frau Möller ihrem Sohne nicht geantwortet. Theodor konnte sich ihr Stillschweigen nicht erklären.

Als er an dem Nachmittag, an welchem die Nachricht von dem Selbstmord Sormanns bekannt geworden war, nach Hause kam, zog er sich sofort auf sein Zimmer zurück. Auf der einen Seite erleichtert, fühlte er sich auf der andern doppelt bedrückt. Er hatte beim Durchschreiten des Vorzimmers die beiden Koffer seiner Frau gepackt und zugeschnallt stehen gesehen. Es war also unvermeidlich — morgen reiste sie ab und: er wagte es nicht, sich das Folgende weiter auszumalen.

Nach langem inneren Schwanken setzte er sich an seinen Schreibtisch. Er wollte einen zweiten Brief an seine Mutter richten. Er legte schon den Papierbogen zurecht und ergriff die Feder, als er plötzlich im Nebenzimmer sprechen hörte.

„Er horchte gespannt auf. Was war das?“

Er stand auf und näherte sich unwillkürlich der Thür, die im selben Augenblick geöffnet wurde. Mit einem Ausruf der höchsten Ueberraschung stürzte er vor und streckte die Arme aus.

„Mutter!“

Es war wirklich die kleine rindliche Gestalt der Frau Möller, die auf der Schwelle stand. Mit verschränkten Armen stand sie da, die klugen Augen auf ihren Sohn gerichtet, der sich noch immer nicht von seinem freudigen Erstausen erholen konnte.

„Da hätten wir ja den sauberen Herrn Sohn!“

„Gott sei gelobt, daß du da bist!“ rief er, sie umschlingend und

welche trotz des Ernstes der Situation komisch wirkte. In dem Rupefenster des verunglückten Breslau-Berliner Karierzuges erschien etwa eine halbe Stunde nach dem furchtbaren Zusammenstoß das höchst verwundert dreinschauende Gesicht eines Passagiers, welcher die naive Frage an die Nächststehenden richtete: „Was ist denn eigentlich los?“ Der Mann wäre vor Schreck fast umgefallen, als er hörte, was passiert sei und in welcher Gefahr er geschwebt habe. Er hatte geschlafen, und zwar so fest, daß er von dem Zusammenstoß und all dem folgenden Lärm absolut nichts verspürte.

* Berlin, 23. Okt. Eine von etwa 4000 Sezern und Druckern gestern abend abgehaltene Versammlung nahm einstimmig eine Resolution an, welche, da die Prinzipale kein Verständnis für die Forderungen gezeigt und über 500 Genossen gemahregelt hätten, den Vereinsmitgliedern empfiehlt, zum 24. Okt. das Arbeitsverhältnis zu kündigen und die Festsetzung der künftigen Lohn- und Arbeitsverhältnisse den Vorständen des Unterstützungsvereins Deutscher Buchdrucker zu überlassen. Die Hauptforderungen sind neunstündige Arbeitszeit und für Berlin 33 $\frac{1}{2}$ Prozent Lokalzuschlag.

* Berlin, 23. Okt. Aus Breslau und Leipzig werden Beschlüsse der Buchdrucker-Versammlungen gemeldet, wonach sie auf 24. Okt. kündigen und neunstündige Arbeitszeit fordern.

* Aus Leipzig wird gemeldet: 9 Buchdruckerstimmen, darunter 3 Zeitungsdruckereien, bewilligten die Forderungen der Gehilfenschaft; in 20 Geschäften wird der Ausstand erfolgen.

* Berlin, 23. Okt. Für russische Rechnung sind an hiesiger Getreidebörse große Haferankäufe für November- und Frühjahrslieferung gemacht worden. Man erwartet daher ein russisches Haferausfuhrverbot.

* Berlin, 24. Okt. Der Vorstand des Gastwirtsverbands (17,000 Mitglieder) schickte eine Denkschrift gegen den Entwurf des Trunksuchtgesetzes den Mitgliedern des Reichstages und des Bundesrats zu.

* Bremen, 22. Okt. Die ersten fünfzig Kisten mit amerikanischem Speck für ein Bremer Haus sind hier eingetroffen, unbeanstandet durchgelassen und die Certificate als ordnungsmäßig anerkannt. Die Ware ist vorzüglich. Weitere Zufuhren werden erwartet.

* Hamburg, 23. Okt. Die „Hamb. Nachrichten“ bringen einen langen, aus Berlin von militärischer Seite datierten Leitartikel über die zweijährige Dienstzeit. Danach bedeutet diese eine große finanzielle und persönliche Belastung für Deutschland, und würde bei allen militärischen Zukunftsfragen parteitaktisch gegen die Regierung verwendet werden. Die frühere Regierung, gestützt auf die Autorität des erfahrenen Trägers der Krone und dessen Berater, ist stets für die dreijährige Dienstzeit eingetreten. Allerdings ist dieses Argument jetzt mehr ein historisches geworden; allein die Angelegenheit sei nicht lediglich als eine militärische zu bezeichnen, um so

weniger, als die zweijährigkeit nur bei der Infanterie durchführbar sei.

Ausländisches.

* Wien, 22. Okt. Prinz Franz Joseph von Battenberg, der Bruder des Grafen Hartenau, suchte um seine Aufnahme in die österreichische Armee nach und wurde vom Kaiser zum Rittmeister bei dem in Wien garnisonierenden 13. Drag.-Regiment ernannt.

* Paris, 22. Okt. Die Börse hatte heute einen stürmischen Tag. Baissa auf allen Linien. Die neue russische Anleihe gieng um 1 $\frac{1}{2}$ % unter den Emmissionskurs zurück; noch sind die Zeichner nicht im Besitze ihrer Repartitions-Quoten, und schon haben sie die Gewißheit, daß sie an der Börse die gezeichneten Titels billiger kaufen konnten und daß die Subskription daher für sie einen Verlust bedeuteten. Die einzige Erklärung hierfür ist die, daß die russische Anleihe vom Publikum nicht aufgenommen worden ist, und daß die 7 $\frac{1}{2}$ malige Zeichnung eitel Humbug war.

* Paris, 24. Aug. In seinem Schreiben an den Erzbischof von Aix giebt der Papst auch seinem Bedauern über die Vorfälle in Rom Ausdruck, wobei die Angreifer ungestraft Verstoße gegen die Zucht hätten begehen können, indem sie die Heiligkeit des Gotteshauses verletzten, den Papst und die Katholiken beschimpften, sowie zahlreiche Pilger angegriffen hatten. Der Papst spricht den dringenden Wunsch aus, daß die Vorfälle vom 2. Okt. nicht noch traurigere Folgen nach sich ziehen mögen.

* Bukarest, 24. Okt. Bei Reui wurden Bomben auf das Bahngleise geworfen, während ein Militärzug passierte; 10 Soldaten sind tot, 6 wurden schwer verwundet.

Handel und Verkehr.

* Stuttgart, 22. Okt. (Kartoffel-, Kraut- und Obstmarkt. Zufuhr: 800 Ztr. Kartoffeln Preis 4 M. bis 5 M. pr. Ztr. — Zufuhr 6000 Stück Fildertraut. Preis 12 bis 14 M. pr. 100 Stück. — Zufuhr auf dem Wilhelmplatz 800 Ztr. württ. Mostobst. Preis 5 M. 20 Pf. bis 5 M. 80 Pf., Quiken 6 M. 20 Pf. pr. Zentner.

* Stuttgart, 21. Okt. (Güterbahnhof.) Zufuhr 96 Waggons = 19,200 Ztr. (17 österr. 3 bayer., 4 hess., 12 schweiz.) Mostobst. Preis pr. Waggon 860 bis 920 M., per Ztr. 4 M. 90 Pf. 4 M. 80 Pf. (schweiz. 800 bis 840 M. per. Ztr. 4 M. 50 Pf. bis 4 M. 70 Pf.)

* G o r b, 20. Okt. (Hopfen.) Der ganze Bezirk ist bis auf ein Minimum geräumt. Preise schwanken zwischen 60 und 80 M. auf dem Lande; in der Stadt wurden von Bräuern von 80—90 M. angelegt, gestern von einem Händler für Ausnahmepartie 94 M. und das übliche Ertragsgeb. So schnell wurde seit Jahren bei uns nicht aufgeräumt. Die wenigen Eigner sind der Meinung, noch 100 M. erzielen zu können.

Auflösung des Rätsels in No. 124:

„Blaustrumpf.“

Verantwortlicher Redakteur: W. Pieker, Altensteig.

das teure Antlitz mit stürmischen Küffen bedeckend. „Aber sprich doch, liebe Mutter, wann bist du denn angekommen?“

Frau Möller befreite sich leuchtend von seinen Armen und rückte ihre verschobene Haube zurecht. Sie wollte offenbar erzürnt thun.

„Vor einigen Stunden bin ich angekommen,“ sagte sie mit ernstem Blick, ich konnte mich nicht länger halten, ich mußte einmal mit eigenen Augen die netten Streiche übersehen, die du in deinem Hause angerichtet hast. Ich habe es gleich zwischen den Zeilen deines Briefes herausgesehen, daß du nicht so unschuldig siehst, als du dir darin den Anschein gabst. Nun, du hast hübsche Dinge angerichtet!“

Theodor überkam wieder das Schamgefühl, das ihn damals seiner Frau gegenüber fast zu einer reumütigen Abbitte getrieben hatte. Er wandte sich ab, um dem Blick der Mutter auszuweichen.

„Du hast mit — ihr schon gesprochen, wie ich sehe?“ sagte er leise, in den Papieren auf seinem Schreibtisch herumkrappend.

„Allerdings, und ich habe mir die Ueberzeugung verschafft, daß du ein ganz abscheulicher — ein ganz abscheulicher Trozkopf bist. Mensch, juckt es dich denn wirklich, mit aller Macht dein Lebensglück für immer zu zerstören? Ganz abgesehen von deiner wackeren Gattin und deinem herzigen, unschuldigen Kind, um welche du dich allerdings sehr wenig zu kümmern scheinst, du verblendeter, hochmütiger Thor, der du bist!“

„Mutter,“ sagte er ernst, „du hast dich von Olga zu sehr beeinflussen lassen. Oder habe ich denn nach dem Vorgesfallenen, das ich dir doch genau mitteile, nicht ein Recht an eine Schuld zu glauben, die sie mir verheimlicht?“

„Bapperlayapp! Das sind Hirngespinnste, die dich quälen, obgleich du im Innern meines Herzens eigentlich gar nicht daran glaubst.“

(Schluß folgt.)

Altensteig.
1400 M.
 10000 können sogleich gegen gute Bürgschaft zu 4 1/2% ausgeliehen werden.
 Von wem, sagt die Exped. d. Bl.

Altensteig.

Neuer italienischer Rotwein
 ist eingetroffen und gebe solchen auch fakweise ab
 Sappler zum Baum.

Altensteig.
Munition
 Hülsen versch. Caliber, Pfropfen & Schlusdeckel, Schrot = Kugeln und Blazpatronen zu Revolver u. Zimmerstinten Zündhütchen Schrote & Posten in allen Nummern, Jagdpulver grob und fein.
 empfiehlt
 W. Beerl.

Altensteig.
Fr. Bässler
 Tuch- & Kleider-Handlung
 empfiehlt in großer Auswahl:
 Arbeitshemden Arbeitshemden blau u. grün Arbeitshemden braun u. blau Fuhrmannshemden Häfshemden Mehgerhemden Mehgerblusen Jagdwesten Unterhosen aller Art Unterleibshen Normalhemden.

Altensteig.
 Ein tüchtiges
Dienstmädchen
 kann sogleich oder bis Martini eintreten bei
 Schiffwirt Lenk.
 Ein jüngerer
Bäckergeselle
 findet sogleich Stelle und einen
Jungen
 welcher Lust hat die Bäckerei zu erlernen, nimmt in die Lehre der Obige.

Altensteig.
 Heute Dienstag sowie Mittwoch und Donnerstag ist prima saures
Mostobst
 zu haben bei
 Ehrn. Sailer, zur Traube.

Privat-Sparverein Altensteig.

Die ordentliche Generalversammlung des Vereins findet am **Mittwoch den 28. Oktober ds. Js., abends 7 Uhr** im Gasthaus zur „Traube“ hier statt, wozu freundlich eingeladen wird.
 Tagesordnung:
 1. Mitteilung der Rechnungsergebnisse pro 1890/91.
 2. Wahl des Ausschusses.

Der Verwaltungsausschuss.
 Altensteig.

OEFFEN

in verschiedenen Systemen und Größen hält auf Lager und empfiehlt zu billigen Preisen.

Paul Beck.

Altensteig.

Ausverkauf.

Um mit einer größeren Partie **Kleiderstoffe etc.** zu räumen, verkaufe ich solche zu bedeutend herabgesetzten Preisen und bietet sich hierbei günstige Einkaufs-Gelegenheit.
Fritz Wucherer.



Hamburg-Amerikanische Packfahrt-Actien-Gesellschaft.
 Express- und Postdampfschiffahrt.
Hamburg - New-York

vermittelt der schönsten und grössten deutschen Post-Dampfschiffe
Oceanfahrt 6 bis 7 Tage.
 Ausserdem Beförderung mit directen deutschen Post-Dampfschiffen
 von Hamburg nach
 Baltimore, Canada, Westindien, Brasilien, Ost-Mexico, La Plata, Afrika, Havana

Nähere Auskunft erteilt: Rr. 969.
 W. Nieker, Buchdrucker, Altensteig; J. Kallenbach, Egenhausen; Berwalt.-Aktuar Rapp, Fr. Schmidt (G. Knobels Nachf.), Nagold.

ZACHARIAS- festes und billiges zuverlässig und nachhaltig wirkendes **Abführmittel.**



Pillen
 Dessen Wirkung kommt auf weniger als 2 Pfg pro Tag zu stehen. Vollständig schmerzlose Wirkung, verursacht keine Krämpfe und Schlingungen. Unübertroffen gegen Verstopfung, Hartleibigkeit, Blähungsbranz, gegen Hämorrhoiden, gegen Kopfschmerz und Uebelbefinden infolge von Verdauungsstörungen oder Diätfehlern, gegen krampfhaftes Husten u. s. w.
 Vorzüglich für Reinigungskuren wegen ihrer belebenden anregenden Wirkung auf die Magen- und Unterleibsnerven. Das einzige Abführmittel, welches keine Schwächung der Unterleibsorgane verursacht. Als Hausmittel und auf Reisen unübertroffen. Ausführliche Gebrauchsanweisung mit Angabe der Bestandteile befindet sich bei jeder Dose. In den meisten Apotheken um nur 90 Pfg. erhältlich. Man achte auf den Verschlussstreifen mit „garantirt unschädlich“ und der Namensunterschrift des Inhabers.

Altensteig.
Für Erdarbeiter!
 empfehle ich

Englisch Leder-Hosen
 in schwerster Qualität
 äusserst billig
Fr. Bäßler
 Tuch- und Kleider-Handlung.

Altensteig.
 Eine tüchtige
Dienstmagd
 wird bis Martini gesucht.
 Von wem, sagt die Exped. d. Bl.

Altensteig.
Dienstmagd-Gesuch.
 Ein kräftiges Mädchen nicht unter 18 Jahren findet sogleich oder bis Martini Stelle bei
J. G. Rauschenberger.

Altensteig.
Alle Luz'schen Namensbrüder
 werden auf Dienstag abend 8 Uhr zu Bierbrauer Luz zu den 3 Königen freundlichst eingeladen von einem Freunde derselben.

Nagold.
Schürzen, Corsets, Unterröde,
 empfiehlt in allen Größen und Arten billigt
W. Hettler.

Altensteig.
 Unterzeichneter empfiehlt sein Lager in
Coaks & Steinkohlen
 bester Qualität zum äussersten Preis.
G. Schneider
 Baumaterialien-Handlung.

Nagold.
Unterjaden Hemden Unterbeinkleider
 empfiehlt in allen Preislagen und Größen billigt
W. Hettler.

Altensteig.
 Wegen Aufgabe meines Geschäfts verkaufe ich
Mittwoch den 28. Oktober
2 gute Kühe
 an den Meistbietenden
Carl Steeb
 z. „Schiff.“

Gaugenwald.
 Schöne
Truthühner,
 4 Monate alt
 Hähne 4.50, Hennen 3.50 Mark
 verkauft
 Schullehrer Schmid.

Die beste Einreibung bei Gicht, Rheumatismus, Gliederreissen, Kopfschmerzen, Hüftweh, Rückenschmerzen u. s. w. ist Richters
Anker-Pain-Expeller.
 Das seit mehr als 20 Jahren in den meisten Familien als schmerzstillende Einreibung bekannte Hausmittel ist zu 50 Pf. und 1 Mk. die Flasche in fast allen Apotheken zu haben. Da es Nachahmungen gibt, so verlange man beim Einkauf gefl. ausdrücklich:
„Anker-Pain-Expeller“

Für Rettung von Trunksucht!
 vers. Anweisung nach 16jähriger approbierter Methode zur sofortigen radikalen Beseitigung, mit, auch ohne Vorwissen, zu vollziehen, keine Berufsstörung, unter Garantie. Briefen sind 30 Pfg. in Briefmarken beizufügen! Adresse: Theo. Koenig, hygienist, Villa-Christina, Post Säckingen, Baden.



Altensteig.

Geschäftsübernahme & Empfehlung

Hiermit mache ich die ergebene Anzeige, daß ich das

Spezerei- & Ellenwaren-Geschäft

meines Schwiegervaters Hrn. **Carl Walz**, Kaufmann hier käuflich erworben habe und von heute ab auf eigene Rechnung weiterführe.

Ich sichere beste und billigste Bedienung zu und bitte um geneigten Zuspruch.

Fritz Wucherer.

Altensteig.

Wirtschafts-Gründung und Empfehlung.



Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum mache die ergebene Anzeige, daß ich das **Gasthaus z. Schiff** käuflich erworben habe und die Wirtschaft am nächsten Mittwoch den 28. Oktober mit

Metzelsuppe

eröffne.

Indem ich bemerke, daß ich Wein und Bier im Ausschank führe und daß es mein Bestreben ist, meine werthen Gäste aufs Beste zu bedienen, bitte ich um zahlreiche Gönner.

Hochachtungsvoll

Friedrich Lenk.

Altensteig.

Ausverkauf.

Mein übernommenes Lager in **Glas & Porzellan**

verkaufe ich zu Ankaufspreisen, da ich diese Artikel nicht weiterführe.

Fritz Wucherer.

Deutsche

Antisklaverei Geld-Lotterie

18,930 Gewinne ohne jeden Abzug.

1 à 600,000 M., 1 à 300,000 M., 1 à 150,000 M.,
1 à 125,000 M., 1 à 100,000 M., 1 à 75,000 M. u.

Zwei Ziehungen in Berlin.

1. Klasse: 2. Klasse:

vom 24. bis 26. Novbr. 1891. vom 18. bis 23. Januar 1892.

Preis der Original-Loose für 1. Klasse $\frac{1}{4}$ M. 21.00.

$\frac{1}{2}$ M. 10.50. $\frac{1}{10}$ M. 2.10.

Loose, welche in erster Klasse nicht gezogen sind, können zur zweiten Klasse gegen Zahlung des Betrages wie erste Klasse erneuert werden.

Carl Heinke,

Loose-General-Debit,
Berlin W., Unter den Linden 3.

Adresse für telegraphische Einzahlungen: „Heinke Berlin Linden“.
Für Porto und eine Gewinnliste sind 30 Pf. beizufügen.
Einschreiben 20 Pf. extra.

Landwirtschaftlicher Bezirksverein Nagold. Zuchtvieh-Verkauf.

Am **Mittwoch den 28. ds. Mts.**, nachm. 1 Uhr wird auf dem Marktplatz in Altensteig eine Anzahl männlicher und weiblicher Zuchtstiere (Original-Simmenhaler) an Mitglieder des Vereins oder der Zuchtstiergenossenschaft verkauft werden.

Die Kaufpreise werden bis Lichtmess 1892 angeborgt.
Käufer sind eingeladen.

Der Vereinsvorstand: **Dr. Gugel.**

Grömbach.

Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung erlauben wir uns Verwandte, Freunde und Bekannte auf

Donnerstag den 29. Oktober ds. Jrs.

in das **Gasthaus zum „Firsch“** hier freundlichst einzuladen.

Christian Walz

Sohn des

Christian Walz, Bauers
hier.

Barbara Gröbinger

Tochter des † Johs. Gröbinger,
Bauers u. Gemeinderats
in Dürrenmettstetten.

Waldorf.

Fertige

Herren- und Knaben- Kleider, wollene Westen & Jäger-Joppen

empfiehlt billigt

Aug. Kessler.

Altensteig.

Heute Dienstag, sowie Mittwoch und
Donnerstag

ist wieder

schönes Mostobst

zu haben bei

Gottlob Strobel.

Leichter Nebenverdienst wird tüchtigen Personen angeboten. Offerten sub. **Mercurius** postlagernd **Hamburg.**

Garantirt Eingeschossene



Reelle Bedienung. — Feste Preise.
Revolver Callber 7 mm 6 Mk., Callber 9 mm 9 Mk. —
Taschen-Gewehre ohne lauten Knall Cal. 6 mm 8 Mk.,
Cal. 9 mm 15 Mk. — Doppeltastkarabiner 30 Mk., einläufig,
Jagdkarabiner 20 Mk. — Westentaschenschuss 4 Mk.
Füßsch- u. Scheibenbüchsen von 30 Mk. an. — Central-
feuer-Doppeltinten prima Qual. von 35 Mk. an. — Patent-
Luftgewehre ohne Geräusch 25 Mk. — Jagdtaschen prima
Leder 6 Mk. — 100 Central-Hülsen 1.70 Mk.
Zu Jed. Waffe 25 Patronen gratis. — Packung umsonst.
Preislisten gratis u. franko. — Umtausch kostenlos.
Katalog 64 Seiten stark gegen 50 Pf.-Marken.
Für jede Waffe übernehme ich volle 10 Jahre Garantie.
Deutsche Waffenfabrik.
Lieferant aller Jagd- u. Schützenvereine.
Berlin S. W. 12, Friedrichstrasse 212.

Georg Knaak,

